

# Predigt Kanzeltausch 2022 Esel

---

Esel. Welche Geschichten aus der Bibel fallen Ihnen da ein? Überlegen Sie doch mal. Vielleicht können Sie auch die Augen schließen und sich vorstellen, wo ein Esel in einer biblischen Erzählung auftaucht. Vielleicht fällt Ihnen aber auch auf Anhieb etwas ein.

[Pause zum Nachdenken]

Wahrscheinlich haben einige jetzt an die Weihnachtsgeschichte gedacht, auch wenn das Fest jetzt schon eine Weile her ist. Aber jeder hat doch das Bild vor Augen, wie der der Esel – neben dem Ochsen – bei der Geburt von Jesus im Stall von Bethlehem gestanden hat. Diese Darstellung findet sich so in den meisten Darstellungen der Krippenszene – sei es gemalt oder mit Figuren aufgebaut. Der Esel gehört zu Weihnachten dazu – das weiß doch wohl jeder! Naja, nicht ganz jeder. Der Evangelist Lukas zum Beispiel nicht. Zumindest hat er keinen Esel erwähnt, als er die Weihnachtsgeschichte aufgeschrieben hat.

Und wie kommt der Esel dann neben die Krippe? Nun, aus dem Jesajabuch ist er sozusagen hinübergewandert. Dort heißt es: „Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn.“

Also könnte man das ganze zusammenfassen: In der wahrscheinlich bekanntesten Geschichte der Bibel mit Esel kommt kein Esel vor – aber er passt trotzdem gut hinein.

Bei weitem ist die Weihnachtsgeschichte jedoch nicht der einzige Abschnitt in der Bibel, in dem Esel eine Rolle spielen. Insgesamt werden Esel und Eselin insgesamt 144mal in der Bibel erwähnt – einige Belege zeigen die große Wertschätzung für diese wundervollen Tiere.

Fangen wir an bei einem der zentralsten Texte der Bibel: Den zehn Geboten. Dort heißt es im letzten Gebot: *„Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat. (Ex 20,17)“*

Hier sind sie wieder: Die beiden Gesellen aus der Weihnachtsgeschichte. Rind und Esel. Der Esel gehörte damals zum wichtigsten Besitz eines Menschen und wird daher in den zehn Geboten auch namentlich genannt. Wenn dir der Esel nicht gehört – lass die Finger davon!

Nicht nur hier, sondern an verschiedenen Stellen, werden Rind und Esel – gelegentlich ergänzt um Schafe und Ziegen – als wichtigste Tiere für die Menschen im Volk Israel aufgeführt. Der spätere König Saul zum Beispiel sucht mit vollem Einsatz die wertvollen Esel seines Vaters, er geht ihnen überall nach, um sie zu finden. In dieser Predigt können wir nicht allem nachgehen – daher möchte ich einen Blick auf die zweieinhalb aus meiner Sicht wichtigsten Bibelstellen mit Eseln in einer entscheidenden Rolle legen.

Beginnen möchte ich mit der womöglich außergewöhnlichsten Tiergeschichte der Bibel. Sie spielt zu einer Zeit, als das Volk Israel gerade unterwegs war und ins Land der Moabiter kam. Der dortige König wollte sie vertreiben und bat den Zauberer Bileam, die Israeliten zu verfluchen. Doch dieser hörte Gottes Stimme, der ihm das Verfluchen verbot – und lehnte ab. Ein zweites Mal kamen die Boten des Königs – und er Bileam machte sich auf den Weg, zusammen mit seiner treuen Eselin. Hier setzen wir mit unserer Geschichte ein:

*Da stand Bileam am Morgen auf und sattelte seine Eselin und zog mit den Fürsten der Moabiter.*

<sup>22</sup> *Aber der Zorn Gottes entbrannte darüber, dass er hinzog. Und der Engel des HERRN trat in den Weg, um ihm zu widerstehen. Er aber ritt auf seiner Eselin, und zwei Knechte waren mit ihm.*

<sup>23</sup> *Und die Eselin sah den Engel des HERRN auf dem Wege stehen mit einem bloßen Schwert in seiner Hand. Und die Eselin wich vom Weg ab und ging auf dem Felde; Bileam aber schlug sie, um sie wieder auf den Weg zu bringen.*

<sup>24</sup> *Da trat der Engel des HERRN auf den Pfad zwischen den Weinbergen, wo auf beiden Seiten Mauern waren.*

<sup>25</sup> *Und als die Eselin den Engel des HERRN sah, drängte sie sich an die Mauer und klemmte Bileam den Fuß ein an der Mauer, und er schlug sie noch mehr.*

<sup>26</sup> *Da ging der Engel des HERRN weiter und trat an eine enge Stelle, wo kein Platz mehr war auszuweichen, weder zur Rechten noch zur Linken.*

<sup>27</sup> *Und als die Eselin den Engel des HERRN sah, fiel sie auf die Knie unter Bileam. Da entbrannte der Zorn Bileams, und er schlug die Eselin mit dem Stecken.*

<sup>28</sup> *Da tat der HERR der Eselin den Mund auf, und sie sprach zu Bileam: Was hab ich dir getan, dass du mich nun dreimal geschlagen hast?*

<sup>29</sup> *Bileam sprach zur Eselin: Weil du Mutwillen mit mir treibst! Ach dass ich jetzt ein Schwert in der Hand hätte, ich wollte dich töten!*

<sup>30</sup> *Die Eselin sprach zu Bileam: Bin ich nicht deine Eselin, auf der du geritten bist von jeher bis auf diesen Tag? War es je meine Art, es so mit dir zu treiben? Er sprach: Nein.*

<sup>31</sup> *Da öffnete der HERR dem Bileam die Augen, dass er den Engel des HERRN auf dem Wege stehen sah mit einem bloßen Schwert in seiner Hand, und er neigte sich und fiel nieder auf sein Angesicht.*

Und da soll noch einer „dummer Esel“ sagen... Die Eselin Bileams macht alles richtig. Sie schaut richtig hin – Bileam ist blind für das, was da vor ihm ist. Die Eselin ist ihrem Herrn treu – Bileam ist Gott untreu. Die Eselin ist geduldig – Bileam ist voller Ungeduld. Die Eselin ist friedlich – Bileam wird gewalttätig. Seine einzige Kommunikation mit der Eselin sind Schläge, körperliche Gewalt – und dann spricht das Tier.

Das ist schon außergewöhnlich: Ein sprechender Esel. Gott gibt dem Tier eine Stimme – weil der Mensch nicht auf ihn hört. Weil Bileam blind und taub ist für das, was wichtig ist. Ganz ehrlich: So ein Esel wäre für jeden Menschen ein Gottesgeschenk. Bei all der Blindheit vor dem Leid und der Ungerechtigkeit in der Welt, bei aller Ungeduld und Hektik, bei allem Unfrieden und aller Gewalt um uns herum – wie gut wäre da ein kluger Esel für uns dumme Menschen, der mit uns spricht und uns an das erinnert, was gut ist, der uns auf Gottes Gebote hinweist, der uns in allen Verfehlungen treu zur Seite steht.

Aber vielleicht zeigt uns das Ganze auch einen Hoffnungsschimmer: Wenn ein Esel das alles hinbekommt, dann kann ich Mensch es doch auch schaffen. Denn dazu muss ich nichts anderes tun, als auf Gottes Gebote zu hören, nach seinem Willen leben, Jesu Worte als Grundlage für mein Handeln nehmen. Er hat uns eine Aufgabe gegeben: „Liebe Gott von ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Man muss nicht so schlau sein wie ein Esel, um das zu verstehen.

Kommen wir zu den anderen anderthalb Eselstellen. Anderthalb, weil sie zusammengehören – zumindest nach christlichem Verständnis.

Beim Propheten Sacharja hören wir eine große Verheißung: *„Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin. Denn ich will die Wagen vernichten in Ephraim und die Rosse in Jerusalem, und der Kriegsbogen soll zerbrochen werden. (Zech. 9:9 L17)“*

Ein König kommt. Nicht auf einem Streitross wie die Könige der umliegenden Nationen, der Besatzer - seien es je nach historischer Lage Babylonier, Perser, Griechen oder Römer. Pferde stehen in diesem Bild für Unterdrückung und Krieg – der Esel ist ein Zeichen des Friedens. So grenzt sich der neue König von allen anderen Herrschern ab. Er ist keiner, der Gewalt ausüben will – sondern ein Helfer. Er ist keiner, der im königlichen Luxus schwelgen will – sondern er ist arm und bescheiden.

Die Verheißung des Propheten Sacharja wird von den Evangelisten Matthäus und Johannes aufgenommen, als sie vom Einzug Jesu in Jerusalem erzählen. Die Verbindung ist aus christlicher Sichtweise naheliegend und logisch. Jesus ist dieser Friedenskönig, der auf einem Esel in Jerusalem einzieht. Ohne Macht und Gewalt, ohne königliches Gehabe, ohne Schmuck und Krone.

In der christlichen Tradition ist der Esel an entscheidenden Stellen des Lebens Jesu da: Bei der Geburt – wenngleich nicht biblisch erwähnt, so aber doch durchaus passend. Und am Ende seines Lebens, als er sich bereit macht, dem Tod entgegenzugehen.

Keinesfalls ist der Esel in der Bibel ein dummes Tier, sondern wird als sehr wertvoll und wichtig betrachtet. Als Hilfe für die Menschen ist er damals unersetzlich. Wir haben heute Autos und Lastwagen – daher ist uns die Bedeutung der Esel leider verloren gegangen. Aber die biblischen Belege machen deutlich, welch wunderbare Tiere Esel sind.

In einem ganz wichtigen Punkt sind Esel auf jeden Fall vorbildlich für uns Menschen. „Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn.“ Davon können wir uns ruhig eine Scheibe abschneiden und Jesus mehr Raum in unserem Leben geben.

Amen.

# Esel-Quiz

1. Wie groß kann ein Esel werden?

- a) Bis zu 1,20 Meter
- b) Bis zu 1,80 Meter

2. Wie schwer können Esel sein?

- a) 100 bis 400 Kilo
- b) 500 bis 800 Kilo

3. Welche Fellarten können vorkommen?

- a) Zottelig und gelockt
- b) gefleckt und gestreift

4. An welchem Körperteil benötigt ein Esel die sorgfältigste Pflege?

- a) Am Huf
- b) Im Maul

5. Was ist das Besondere an den Augen eines Esels?

- a) Sie sind noch größer als die Augen von Elefanten und Walen.
- b) Sie können noch besser sehen als die Augen von Adlern.

6. An den Ohren kann man die Stimmung eines Esels erkennen. Angelegte Ohren bedeuten?

- a) Der Esel hat Angst.
- b) Der Esel ist unzufrieden und droht.

7. Hängende Ohren bedeuten?

- a) Der Esel ist total entspannt.
- b) Der Esel ist traurig.

8. Wie reagiert ein Esel, wenn er verunsichert oder verängstigt ist?

- a) Er rennt weg wie der Wind.
- b) Er bleibt stocksteif stehen.

9. Der Esel ist ein naher Verwandter der Pferde. Wer von beiden kann schneller rennen?

- a) Esel
- b) Pferd

10. Wer von beiden kann besser klettern?

- a) Esel
- b) Pferd

11. Wer von beiden kann länger ohne Futter und Wasser auskommen?

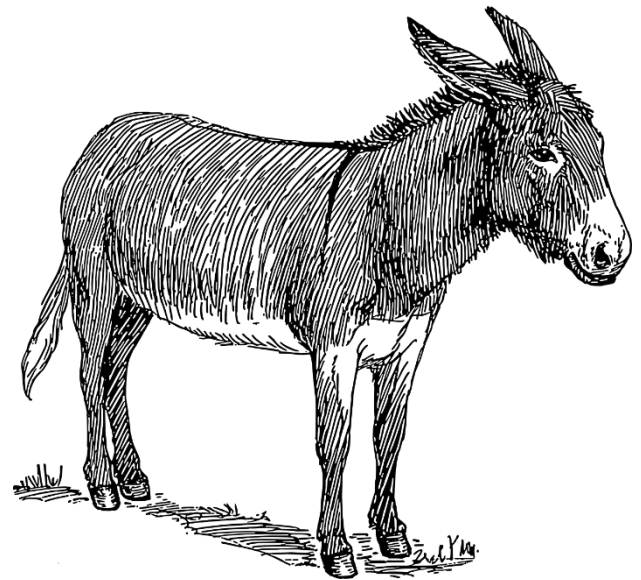
- a) Esel
- b) Pferd

12. Wer von beiden lebt normalerweise länger?

- a) Esel
- b) Pferd

13. Was ist ein Zeserl?

- a) Kreuzung zwischen Esel und Ziege
- b) Kreuzung zwischen Esel und Zebra



Lösungen: 1b, 2a, 3a, 4a, 5a, 6b, 7a, 8b, 9b, 10a, 11a, 12a, 13b